Der Harfner

von Elise von Hohenhausen (1789–1857)

Notizen / Anmerkungen

Es blinkt dort ein Schloß auf felsiger Höh'
In des Abends purpurnem Strahl,
Den Felsen umspült ein krystallener See
Und Ulmen beschatten das Thal,
Wo rings von blühenden Bergen umgeben
Einst stattliche Mannen sich freuten am Leben.

Am Ufer des See's, auf blumigem Grund,
Von der Linde duftendem Baum
Beschattet, da bietet ein grünendes Rund
Zum Tanze gemüthlichen Raum;
Doch wie die Sterne am Himmel erstehen,
So ist es um Tanz und Jubel geschehen.

Dann tönt von der Höh' ein klagendes Lied,
Das ergreift mit Geistergewalt;
Der Reigen verstummet, der Tänzer entflieht,
Es schweigen die Sänger im Wald;
Mit Wehmuth füllt sich das innerste Leben
Und will mit den Tönen der Erde entschweben.

Einst wandelt' vom Schloß in's blumige Thal
Eine himmlisch blühende Maid;
Da fand sie 'nen Harfner in schmerzlicher Qual,
Von Heimath und Freunden so weit.
Das Fräulein führt ihn zur gastlichen Pforte
Und tröstet den Kranken mit huldreichem Worte.

Der Jüngling erblühet in Schöne und Kraft,
Doch was tief im Herzen entspringt,
Das lindert kein Gold und kein kühlender

Saft,
Nur Eine ist, der es gelingt;
Denn Wehmuth löst sich im Wonneentzücken,
Begegnet die Holde des Liebenden Blicken.

Da kam mit Gefolge, glänzend und reich,
Der erwählte Bräutigam her;
Des Harfners berosete Wange ward bleich,
Doch barg er's im Herzen so schwer.
Das Fräulein, kindlich von Unschuld umfangen,
Erwiederte züchtig des Freiers Verlangen.

Bald schallt aus des Schlosses prunkendem Saal
Bei der Trauung Jubel und Tanz,
Da füllet der Sonne entschwebender Strahl
Die Felder mit röthlichem Glanz;
Der Vater winkt: ?Unter duftenden Linden
Soll heute der Imbiß uns Fröhliche finden".

Die Tafel sich reiht, es kreis't der Pokal,
Und des Abends Purpur verglüht,
Da rufte der Vater: ?Beim traulichen Mahl
Sing', Harfner, ein minniglich Lied".
Der stand dort oben in himmlischer Schöne,
Vom Felsen erklangen die schmelzenden Töne:

?Ich schaute in's Auge, himmlisch und hehr,
Und es ward im Busen mir licht.
Doch lächelt dies Auge dem Harfner nicht mehr,
Das Herz drum, das liebende, bricht;
Die Sonne sinkt zum Meere hinunter,
Und Hoffnung, Liebe und Leben geh'n unter.

?Ich liebte Dich ewig, glühend und rein,

Doch ich barg's in wogender Brust.
Die Liebe, die kannte der Himmel allein,
Du hast's nicht gefühlt, nicht gewußt;
Du gehest von hinnen mit fröhlichem Herzen,
Das meine, das bricht in unendlichen Schmerzen.

?O Sonne, o Leben, ewig dahin!
Willkommen mir, grausige Nacht!
Ich seh' nicht wieder den Morgen erglüh'n,
Die Retterin nimmer erwacht.
Hinab, hinab in die stillen Gewässer!
Da unten ist's kühler, da unten ist's besser".

Bang fleht die Jungfrau: ?Harfner, laß ab!
Es zermalmt dein Geistergesang".
Da stürzte der Jüngling sich jählings herab
Von des Felsen bemoosetem Hang;
Der See verbarg in den schäumenden Wogen
Den Sänger, den Leben und Hoffnung betrogen.

Der Bräutigam rief: ?Auf! sattelt mein Roß!"
Und umfaßt die sinkende Braut.
Es winket dem Tapfern sein väterlich Schloß,
Noch ehe der Morgen ergraut.
Hier strebte der Ritter mit liebenden Mühen
Den Schleier um bange Erinn'rung zu ziehen.

Der Harfner allein vergaß es nicht
Was die Seele glühend gefühlt:
Der See, wenn erscheinet das mondliche Licht,
Dann lauter den Felsen umspült,
Und Klagetöne trägt schauriges Wehen
Herüber von jenen verödeten Höhen.

Das Gedicht „Der Harfner“ von Elise von Hohenhausen (1789–1857) ist auf abi-pur.de

veröffentlicht.

Autor	Elise von Hohenhausen (1789–1857)	**Titel**	„Der Harfner“
Verse	84	**Wörter**	525
Strophen	14		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Elise von Hohenhausen (1789–1857) befinden sich in unserer Datenbank 2

Gedichte.